



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT KÖNIGSWINTER**



Jahresbericht



2009

Das Jahr 2009

Eigentlich wollten wir gar keinen Jahresbericht mehr schreiben. Das Interesse an unserer Arbeit erscheint uns eher gering zu sein. Im vergangenen Jahr wurde jedoch für und in unserer Feuerwehr mehr als je zuvor geleistet, sodass wir wieder ein paar Zeilen zu Papier gebracht haben.

Wichtige und große Investitionen für unsere Feuerwehr haben begonnen. Einige davon sind bereits abgeschlossen.

Die Zahl unserer Löscheinsätze ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Zu verzeichnen waren leider wieder viele schwere Verkehrsunfälle, bei denen eingeklemmte Personen aus ihren Fahrzeugen befreit werden mussten, aber auch vermehrt Wohnhausbrände. Einer unserer größten Einsätze war das Feuer in dem Altenheim Kloster Heisterbach.

Nach vielen Jahren der Planung konnten wir am 21. August 2009 den ersten Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus in Bockeroth feiern. Die Bauarbeiten sind zwischenzeitlich schon sehr weit fortgeschritten, sodass mit der Fertigstellung des sicherlich als Vorzeigeobjekt dienenden Gebäudes im Juni 2010 fest zu rechnen ist.

Seit Juli 2009 steht für die Löschgruppe Eudenbach eine neue Fahrzeughalle zur Verfügung. Der dadurch in dem Feuerwehrgerätehaus frei gewordene Gebäudeteil wird nun zu dem schon lange angestrebten großen Unterrichts- und Versammlungsraum umgebaut.

Mit dem Anbau eines geschlossenen Carports wurde das Feuerwehrgerätehaus Uthweiler erweitert. Damit sind die Voraussetzungen für die Einstellung eines Anfang 2010 auszuliefernden zusätzlichen Staffellöschfahrzeuges geschaffen worden.

Nachdem der Rat der Stadt Königswinter 600.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II für den Neubau des Feuerwehrgerätehaus Oberdollendorf zur Verfügung gestellt hat und sich bei den Verhandlungen über den Erwerb eines Grundstückes gute Perspektiven ergeben, hoffen wir, dass für die Löscheinheit bald ein neues Gebäude errichtet werden kann.

Erhebliche Investitionen wurden auch für die Beschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge eingeleitet bzw. durchgeführt.

Der Löschzug Uthweiler erhielt im September 2009 mit dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16 ein hochmodernes und sehr leistungsfähiges Großfahrzeug.

Für das Jahr 2010 sind insgesamt fünf (!) weitere neue Feuerwehrfahrzeuge ausgeschrieben bzw. bereits bestellt worden. Nicht zuletzt deshalb freuen wir uns auf ein weiteres erfolgreiches Jahr für unsere Wehr.

Michael Bungarz
(Stadtbrandinspektor)

Bruno Lemke
(Stadtbrandinspektor)

Mitgliederstand

Dem aktiven Dienst der Feuerwehr Königswinter gehörten zum 31.12.2009 insgesamt 326 Mitglieder an. Die Stärke der Einsatzabteilung ist gegenüber dem Vorjahr (338 Mitglieder) leicht gesunken. Ursache dafür ist jedoch nicht zurückgehendes Interesse an der Feuerwehr, sondern sind die von einigen Löscheinheiten durchgeführten „Bereinigungen“ in ihren Mitgliederlisten. In Anbetracht stetig steigender Kosten und der demgegenüber stehenden äußerst schlechten Haushaltslage werden wir zukünftig verstärkt auf eine regelmäßige Dienstbeteiligung achten müssen.

Mit durchschnittlich rd. 13 Mitgliedern je Löschinheit stehen für unsere Feuerwehr nach wie vor ausreichend Nachwuchskräfte zur Verfügung.

Unsere Löscheinheiten in den Standorten Altstadt, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Ittenbach, Oelberg, Uthweiler, Bockeroth und Eudenbach verfügen zum 31.12.2009 über folgende Personal- und Fahrzeugausstattung:

Löschzug Altstadt



Standort: Bahnhofstraße 45

Löschzugführer:	Brandinspektor Ralf Kieserg
Stellv. Löschzugführer:	Brandinspektor Heiko Basten
Jugendwart:	Unterbrandmeister Hans-Peter Heisterbach
Spielmannszugführer:	Brandmeister Wolfgang Schumacher

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	35
Jugendfeuerwehr:	14
Ehrenabteilung:	18
Musikzug:	5 (ausschl. Musiker/-innen)

Fahrzeugausstattung:

Drehleiterfahrzeug DLK 23-12
Trockentanklöschfahrzeug TroTLF 16
Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Rettungsboot RTB 2
Tragkraftspritzenanhänger TSA

Löschgruppe Niederdollendorf



Standort: Hauptstraße 79

Löschgruppenführer:	Brandmeister Guido Waßmuth
Stellv. Löschgruppenführer:	Unterbrandmeister Markus Lütz
Stellv. Löschgruppenführer	Unterbrandmeister Thomas Ziersch
Jugendwart:	Brandmeister Martin Leischner

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	36
Jugendfeuerwehr:	15
Ehrenabteilung:	5

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 10/6
Gerätewagen
Mannschaftstransportfahrzeug/ABC-Erkundungsfahrzeug
Mehrzweckboot MZB
Tragkraftspritzenanhänger TSA
Pulverlöschanhänger P 250

Löschgruppe Oberdollendorf



Standort: Cäsariusstraße 27

Löschgruppenführer: Brandoberinspektor Werner Franz
Stellv. Löschgruppenführer: Oberbrandmeister Achim Brabender
Jugendwart: Unterbrandmeister Roland Honnef

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	35
Jugendfeuerwehr:	14
Ehrenabteilung:	10

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)
Einsatzleitwagen ELW 1
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Logistik-Anhänger TEL

Löschzug Ittenbach



Standort:

Wehrstraße 7

Löschzugführer:

Hauptbrandmeister Michael Klingmüller

Stellv. Löschzugführer:

Oberbrandmeister Ralf Pütz

Jugendwart:

Oberfeuerwehrmann Manuel Nagel

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst: 49

Jugendfeuerwehr: 6

Ehrenabteilung: 10

Fahrzeugausstattung:

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25

Rüstwagen RW 1

Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W

Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Tragkraftspritzenanhänger TSA

Pulverlöschanhänger P 250

Löschzug Oelberg



Standort: Am Wildpfad 23

Löschzugführer:	Brandinspektor Martin Ehrenberg
Stellv. Löschzugführer:	Hauptbrandmeister Hans-Josef Gesierich
Stellv. Löschzugführer:	Oberbrandmeister Frank Glowienka
Jugendwart:	Oberbrandmeister Uwe Kurth

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	40
Jugendfeuerwehr:	12
Ehrenabteilung:	5

Fahrzeugausstattung:

- Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)
- Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Straße)
- Löschwassertransportwagen LTW
- Mannschaftstransportfahrzeug MTF
- Schnelleinsatz-Schlauchboot (SEB)
- Löschanhänger Schaum
- Anhänger Ölschadenabwehr

Löschzug Uthweiler



Standort: Siegburger Straße 210

Löschzugführer: Brandoberinspektor Norbert Bäßgen
Stellv. Löschzugführer: Hauptbrandmeister Werner Weiler
Jugendwart: Unterbrandmeister Guido Bäßgen
Spielmannszugführerin: Musikerin Bettina Bäßgen

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	49
Jugendfeuerwehr:	16
Ehrenabteilung:	10
Musiker	11 (ausschl. Musiker/-innen)

Fahrzeugausstattung:

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25
Gerätewagen Gefahrgut GW-G
Mannschaftstransportfahrzeug MTF
Mannschaftstransportfahrzeug MTF (Fahrzeug des Fördervereins)
Tragkraftspritzenanhänger TSA
Pulverlöschanhänger P 250 O

Löschgruppe Bockeroth



Standort: Florianstraße 5

Löschgruppenführer:	Hauptbrandmeister Jürgen Rietmann
Stellv. Löschgruppenführer:	Oberbrandmeister Bernd Hüls
Stellv. Löschgruppenführer:	Oberbrandmeister Klaus Kümpel
Jugendwart:	Hauptbrandmeister Frank Kunkel

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	44
Jugendfeuerwehr:	13
Ehrenabteilung:	20

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS
Schlauchwagen SW 2000
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W
Stromversorgungsanhänger

Löschgruppe Eudenbach



Standort: Heideweg 8

Löschgruppenführer: Brandoberinspektor Leo Meis
Stellv. Löschgruppenführer: Hauptbrandmeister Erwin Ditscheid
Jugendwart: Hauptfeuerwehrmann Stephan Hombeuel
Musikzugführer: Musiker Stephan Winterscheid

Mitgliederstand:

Aktiver Dienst: 38
Jugendfeuerwehr: 11
Ehrenabteilung: 6
Musikzug: 42 (ausschließlich Musiker/-innen)

Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)
Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS
Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Geleitet wird die Wehr von Stadtbrandinspektor Michael Bungarz. Ihm zur Seite steht sein Stellvertreter Stadtbrandinspektor Bruno Lemke, der auch gleichzeitig die Abteilung Feuerschutz und Rettungswesen in der Stadtverwaltung Königswinter führt.

Als Feuerwehrarzt ist Unterbrandmeister Dr. med. Andreas Leischner für die Wehr tätig.

Die Jugendfeuerwehr wird von Oberbrandmeister Markus Strauch geleitet.

Für die Öffentlichkeitsarbeit zeichnet Pressesprecher Hauptbrandmeister Lutz Schumacher verantwortlich. Er wird dabei von seinen beiden Stellvertretern Unterbrandmeister Sascha Brengmann und Unterbrandmeister Marc Neunkirchen unterstützt.

Zuständig für die gesamte Pflege der feuerwehrtechnischen Ausrüstung ist Brandinspektor Ralf Kieserg als hauptamtlicher Gerätewart der Wehr. Zusammen mit Oberbrandmeister Wolfgang Schumacher sowie Oberbrandmeister Ralph Pütz verwaltet er auch die Kleiderkammer sowie das Zentrale Lager unserer Feuerwehr.

Als weitere Funktionsträger sind auf Stadtebene Brandinspektor Michael Dahm (Leiter Ausbildung und Löschwasserversorgung), Hauptbrandmeister Michael Klingmüller (Einsatzvorbereitung/-planung), Brandoberinspektor Leo Meis (Brandschutzerziehung), Oberbrandmeister Torsten Weiler (Funktechnik), Brandinspektor Hans Dieter Schell und Brandmeister Klaus Kümpel (Sicherheitsbeauftragte) sowie Oberbrandmeister Robert Brungs (Einsatznachsorge) für die Feuerwehr Königswinter tätig.

Investitionen, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen

Von der Stadt Königswinter werden nach wie vor erhebliche Finanzmittel für die Beschaffung feuerwehrtechnischer Ausrüstung bereitgestellt.

Für den Leiter der Feuerwehr wurde am 14. August 2009 ein neuer Kommandowagen im Leasingverfahren beschafft. Das mit einer Anhängerkupplung ausgerüstete Altfahrzeug steht seit dieser Zeit dem hauptamtlichen Gerätewart als Dienstwagen zur Verfügung.



Nach langer Vorbereitungsphase erhielt der Löschzug Uthweiler am 22.09.2009 ein neues Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16. Die bereits im Jahr 2007 begonnene Beschaffung hat sicherlich von allen Beteiligten sehr viel abverlangt. Unzählige Gespräche, Abstimmungen, Diskussionen mussten geführt und manche Hürden überwunden werden, bis schließlich am 8. Januar 2008 die erforderliche europaweite Ausschreibung eingeleitet werden konnte. Nach sorgfältiger Prüfung der Angebote und Bemusterung konnten dann die Aufträge 6 Monate später am 4. Juli 2008 vergeben werden.

Als Fahrgestell wurde ein „Atego 1529 AF“ des Herstellers Mercedes-Benz verwendet. Das Fahrzeug hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 16,0 t, ist mit einem 286 PS starken Motor, einem Automatikgetriebe und zuschaltbaren Schneeketten ausgerüstet.

Für die Sicherheit im Straßenverkehr und an Einsatzstellen sorgen eine elektronische Warn- und Kommandeanlage mit Xenon-Doppelblitzleuchten, eine Doppelblitz-Blaulichtanlage in LED-Technik im Kühlergrill, Diodenblitzeinheiten an den Aufbauecken hinten, eine Heckwarneinrichtung, ein Rückfahrvideosystem, eine Umfeldbeleuchtung sowie ein leistungsstarker Lichtmast.

Das Fahrzeug wurde von der Fa. Schlingmann in Dissen aufgebaut. Besondere Merkmale der feuerwehrtechnischen Ausstattung sind u. a. eine Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Leistungskapazität von 2.000 l/min, ein Löschwassertank mit einem Volumen von 2.000 Litern, ein fest eingebauter 200 l großer Schaummitteltank, ein mobiler Wasserwerfer, ein Hochleistungslüfter, eine 3-teilige Schiebleiter und eine 4-teilige Steckleiter auf dem Dach, an der Heckseite angebrachte Einpersonenhaspeln „Verkehr“ und „Schlauch“, ein über Fernbedienung einschaltbarer Stromerzeuger mit einer Leistung von 13 kVA, ein Lichtmast, drei Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum sowie drei weitere Atemschutzgeräte im Kofferaufbau, ein Hygienebord, eine Rettungssäge Multicut sowie ein kompletter hydraulischer Rettungssatz des Herstellers Weber, bestehend aus Schneidgerät RS 170-105, Spreizer SP 49, Teleskop-Rettungszyylinder RZT 2-750, Airbag-Sicherungssystem und Schutzdeckenset.

Die Gesamtkosten für das neue HLF 20/16 betragen rd. 336.000 Euro, davon entfallen auf das Trägerfahrzeug rd. 84.000 Euro und auf den Aufbau sowie die Beladung etwa 252.000 Euro.

In dem anspruchsvollen Vergabeverfahren nach den EU-Richtlinien stand uns wieder die Kommunal- und Abwasserberatung des Städte- und Gemeindebundes NRW als kompetenter und verlässlicher Partner mit Rat und Tat zur Seite. Diese Dienstleistung hat sich bei der Fahrzeugbeschaffung wieder einmal mehr bewehrt.



Auch für den Löschzug Ittenbach wurde ein neuer, leistungsstärkerer Rüstsatz beschafft. Die hydraulischen Scheren und Spreizer werden benötigt, weil die

Automobilindustrie zunehmend verstärkte Karosserien verwendet, die bei Verkehrsunfällen mit herkömmlichen Mitteln kaum noch geöffnet werden können. Die Gesamtkosten für die neuen Rettungsgeräte des Herstellers Weber betragen rd. 18.000 Euro.

In der nachfolgenden Übersicht sind weitere wichtige Beschaffungen für unsere Feuerwehr genannt. Unter anderem sind zu nennen:

Feuerwehrtechnische Geräte

6 Pressluftatemschutzgeräte Dräger PSS 90 und 6 Atemluftflaschen
20 Transportkisten für Atemschutzgeräte
3 Rettungsmulden Ferno
13 Bewegungsmelder (sog. Totmann-Warngeräte)
12 Fluchthauben
4 Rettungswesten Kadematic
1 Schiebleiter 3-teilig
2 Hooligan Tools
1 Chlor-Monogaswarngerät und 1 Ex-Schutz Messgerät
1 Rettungssäge
1 Fräse
2 Mittelschaumpistolen
1.200 kg Mehrbereichsschaummittel
48 Sack Spezial-Ölbindemittel

Persönliche Schutzausrüstung

49 Schutzanzughosen
15 Feuerwehrschutzjacken
33 Einsatzüberjacken
21 Einsatzüberhosen
20 Feuerwehrhandschuhe
20 Feuerwehrhelme
26 Feuerwehrhaltegurte
30 Feuerschutzhauben
100 Schutzhandschuhe
6 Schutzhelme Absturzsicherung

Funk- und Fernmeldetechnik

30 digitale Funkmeldeempfänger
2 FMS-Funkhörer Commander 5 BOS
7 Handsprechfunkgeräte FuG 11b/Motorola GP 360
4 Handsprechfunkgeräte FuG 11b/Kenwood TK

Für das Lagezentrum Altstadt:

1 Telefonanlage Auerswald und 1 Faxgerät
1 Beamer und 1 Notebook
1 Alarmdrucker mit digitalem Funkmeldeempfänger

Mobilar für das FGH Eudenbach

100 Stühle
20 Klapptische
63 Feuerwehr-Garderobenschränke (Spinde)

Einsätze

Die Löscheinheiten der Feuerwehr Königswinter wurden im vergangenen Jahr insgesamt 302 Mal alarmiert. Es mussten 86 Brände gelöscht und 136 Technische Hilfeleistungen durchgeführt werden. Nach wie vor recht hoch ist die Zahl der 80 Fehlalarmierungen, die durch fehlerhafte Brandmeldeanlagen, leichtfertige Meldungen von Autofahrern oder Passanten, aber auch in böswilliger Absicht erfolgten.

Die Anzahl der Brandeinsätze ist im letzten Jahr erheblich angestiegen. Die Zunahme der Einsätze zur Brandbekämpfung beträgt gegenüber dem Vorjahr (53 Einsätze) rd. 62 %.

Um mehr als das Vierfache angestiegen sind die Fahrzeugbrände. Insgesamt 17 Fahrzeuge mussten in 2009 gelöscht werden. Bei den 24 Wohnhausbränden beträgt die Zunahme gegenüber dem Vorjahr (21) rd. 14 %.

Leider ist auch eine Zunahme der Brandstiftungen festzustellen. Die Löscheinheiten rückten insgesamt 23 Mal aus, weil durch Vandalismus Müll- und Kleidercontainer, Plakatwände, Bäume, Sträucher und andere Objekte angezündet wurden.

Leider viel zu oft waren unsere hydraulischen Geräte zur Rettung eingeklemmter Personen erforderlich. Nach insgesamt 7 schweren Verkehrsunfällen mussten teilweise lebensgefährlich verletzte Personen aus ihren stark beschädigten Fahrzeugen gerettet werden. Darüber hinaus waren vielfältige andere Rettungseinsätze zu leisten. So wurden von unseren Einsatzkräften beispielsweise Personen aus einem feststehenden Aufzug befreit, zahlreiche verschlossene Haustüren für den Rettungsdienst geöffnet und manch andere Personen aus misslichen Lagen befreit.

Auch Tiere brauchten die Hilfe der Feuerwehr. So wurden u. a. Katzen, Pferde, Greifvögel, ein Reh, ein Schwan und mehrere Entenküken von der Feuerwehr gerettet.

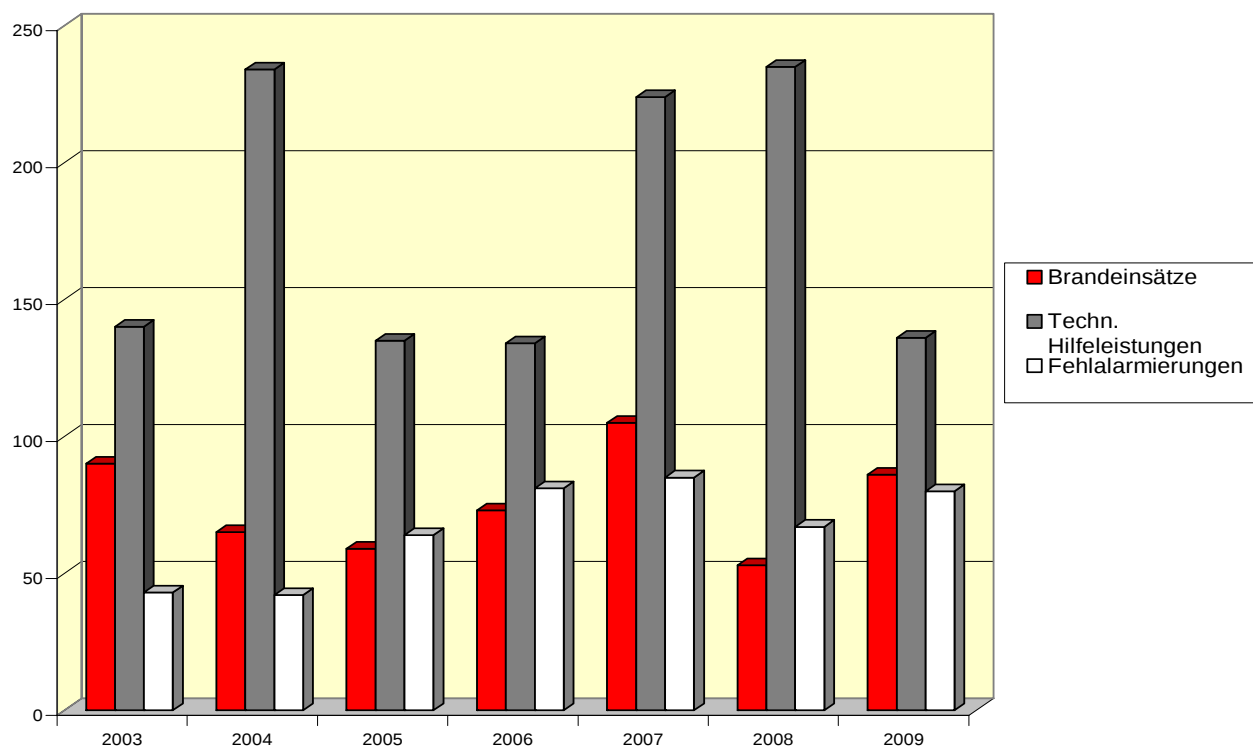
Die Zahl der überörtlichen Einsätze nimmt weiterhin zu. Im Rahmen der seit einigen Jahren bestehenden vorbildlichen Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Nachbarkommunen wurden insgesamt 28 Einsätze außerhalb unseres Stadtgebietes gefahren.

Nach dem Einsturz des historischen Stadtarchivs in Köln am 03.03.2009 waren einige Mitglieder unserer Wehr u. a. zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr Köln tätig.

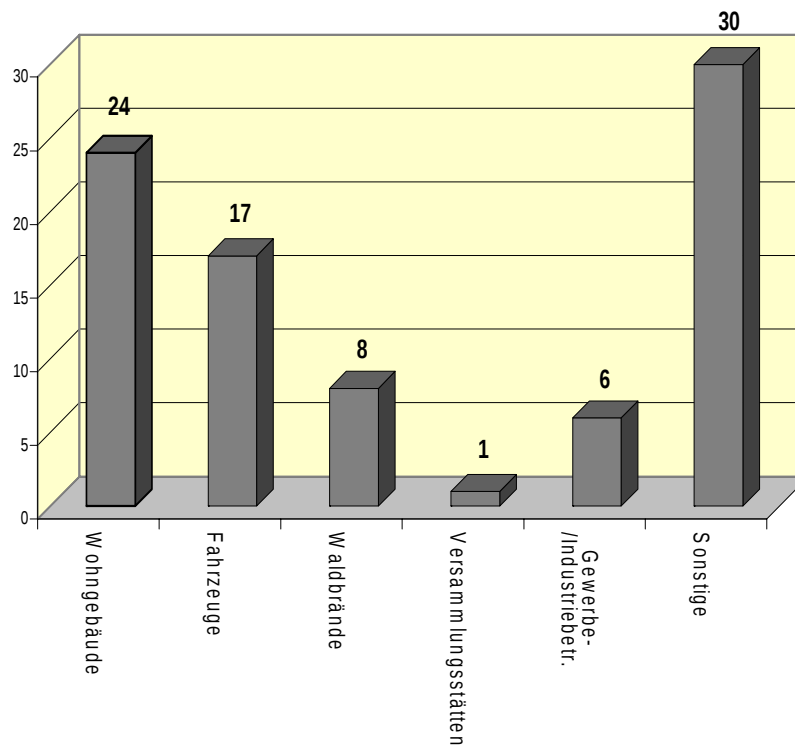
Die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter im Jahre 2009

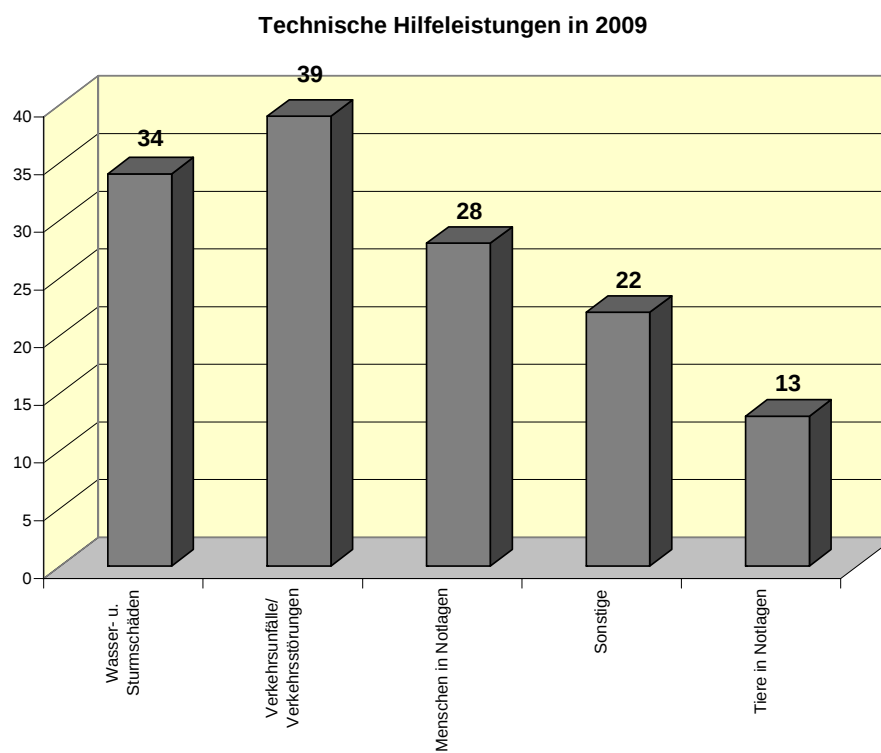
Einsatzart:	Zahl der Einsätze 2009	Einsatzzahl Vorjahr (2008)
1. Brandeinsätze		
Wohngebäude	24	21
Landwirtschaftliche Anwesen	--	1
Gewerbe-/Industriebetriebe	6	5
Verwaltungs- u. Bürogebäude	--	--
Versammlungsstätten	1	--
Fahrzeuge	17	4
Wald- und Grünflächen	8	7
Sonstige	30	15
Zwischensumme:	86	53
2. Technische Hilfeleistungen		
Menschen in Notlagen	28	23
Tiere in Notlagen	13	6
Verkehrsunfälle/Verkehrsstörungen	39	34
Wasserschäden/Sturmschäden	34	161
Gasausströmungen	6	1
Ölunfälle	3	1
Sonstige Gefahrguteinsätze	--	--
Sonstige technische Hilfeleistungen	13	9
Zwischensumme:	136	235
Fehlalarmierungen:	80	67
Gesamtzahl der Alarmierungen	302	355

Entwicklung der Alarmierungen 2003- 2009



Brandobjekte in 2009





Einsätze, die Schlagzeilen machten

- Auszüge aus den Presseberichten des Jahres 2009 -

Verkehrsunfall auf der L 83 fordert 1 Todesopfer

Ein Wagen war am 15. Januar 2009 nachts gegen 3.45 Uhr frontal gegen einen Baum geprallt. Leider konnte der Rettungsdienst nur noch den Tod des im Pkw eingeklemmten Fahrers feststellen. Die Einsatzkräfte durchsuchten das Umfeld vergeblich nach möglichen weiteren Unfallopfern und leuchteten die Unfallstelle aus. Auch wurden auslaufende Betriebsmittel mit Spezialbindemittel aufgefangen. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei musste der Verstorbene mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem stark beschädigten Wagen befreit werden. Die Bergungsarbeiten gestalten sich schwierig und nahmen wegen der Unfallaufnahme durch einen Sachverständigen viel Zeit in Anspruch. Der Einsatz, zu dem die Löscheinheiten Bockeroth, Oelberg und Ittenbach mit insgesamt 30 Wehrleuten alarmiert worden waren, konnte deshalb erst gegen 7.00 Uhr beendet werden.



Verkehrsunfall auf der A 3

Feuerwehr befreit eingeklemmten Fahrer aus LKW

Die Löschzüge Ittenbach und Uthweiler sowie der städtische Rettungsdienst mussten am Morgen des 16. Februar 2009 zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A 3, Fahrtrichtung Köln, kurz vor dem Autobahndreieck Bonn/Siegburg ausrücken.

Der Fahrer eines Sattelzuges war mit seinem Fahrzeug auf einen vorausfahrenden LKW aufgefahren und durch den Aufprall sehr stark in seinem Fahrerhaus eingeklemmt. Nach Erstbehandlung durch den Notarzt leiteten die Rettungskräfte der Feuerwehr die schonende Befreiung ein. Diese musste zur weiteren Behandlung des Schwerverletzten mehrfach unterbrochen werden. Mit hydraulischem Rettungsgerät gelang es den Wehrleuten, das Unfallopfer nach 1 Stunde 45 Minuten zu befreien. Während der Arbeiten war es mehrfach zu Entstehungsbränden gekommen, die jedoch umgehend abgelöscht werden konnten.

Parallel zu den Rettungsarbeiten wurde auslaufender Kraftstoff mit Spezialbindemittel aufgefangen. Im Einsatz befanden sich bis 10.30 Uhr 30 Wehrleute. Aus dem Stau heraus erhielt die Feuer- und Rettungsleitstelle einen weiteren Notruf. Bei einer Frau kündigte sich die Geburt ihres Kindes an. Hierhin wurde der Rettungsdienst der Feuerwehr Siegburg und das Deutsche Rote Kreuz entsandt. Die Frau wurde behandelt und an der Unfallstelle vorbei mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.



Verkehrsunfall auf der L 330

Rettung einer Person mit hydraulischem Rettungsgerät

Alarmierung am Karnevalssonntag. Ein mit 2 Erwachsenen und 3 Kindern besetzter Pkw war am 22. Februar 2009 gegen 19.50 Uhr nahe Sandscheid von der L 330 abgekommen. Beim Eintreffen der Feuerwehr befand sich noch die Beifahrerin in dem verunglückten Fahrzeug. Da die Verletzungen der Frau zunächst unklar waren, musste die Feuerwehr in Absprache mit dem Rettungsdienst eine sog. „Patienten schonende Rettung“ durchführen. Dafür trennten Kräfte der Löschzüge Ittenbach und Uthweiler mit hydraulischem Rettungsgerät das Dach des Wagens ab. Im Anschluss konnte die Frau aus dem PKW gerettet und von dem Notarzt weiter behandelt werden. Sie wurde wie der Fahrer in ein Krankenhaus transportiert.



Schiffshavarie auf dem Rhein

Glimpflich verlief die Kollision zweier Frachtschiffe am frühen Morgen des 25. Februar 2009 auf dem Rhein in Höhe Kilometer 643 (Ortslage Altstadt). Bei starkem Nebel waren das Containerschiff Quinto und das Tankmotorschiff Galileo zusammengestoßen. Obwohl beide Schiffe dadurch erheblich beschädigt wurden, war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht erforderlich, weil sich die Leckagen außerhalb der Wasserlinie befanden.

Am Einsatzort waren Boote der Löscheinheiten Niederdollendorf, Altstadt und der Berufsfeuerwehr Bonn. Weitere Kräfte der Feuerwehr Bad Honnef und ein Löschboot der Berufsfeuerwehr Köln konnte den Einsatz bereits auf der Anfahrt abbrechen.



Holzhaus und Stallungen brennen in Oberdollendorf

Der Brand eines Holzhauses mit angrenzenden Stallungen sorgte in der Nacht zum 13. März 2009 für einen Großeinsatz der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter.

Um 1.38 Uhr waren 3 Löscheinheiten der Rheinschiene zu dem Einsatz auf dem oberhalb des Waldfriedhofs Oberdollendorf befindlichen Anwesen alarmiert worden. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand das aus Holz errichtete Gästehaus, das sich in der Nähe von Hauptgebäude und Stallungen befand, bereits in Flammen. Ein 30-jähriger Mann und eine 22-jährige Frau, die bei dem Brandausbruch noch in dem Gebäude waren, hatten dieses bereits verlassen, nach dem eigene Löscheversuche vergeblich geblieben waren. Sie zogen sich Rauchvergiftungen zu und mussten nach Behandlung durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert werden. Bewohner des Hauptgebäudes evakuierten Pferde und Ziegen, die sich im unmittelbar angrenzenden Stall befanden. Die Feuerwehr begann unmittelbar mit den Löscharbeiten. Hierzu war im weiteren Verlauf der Aufbau einer rund 400 Meter langen Schlauchleitung bis zum Hydranten erforderlich, der sich auf der Heisterbacher Straße befand. Die Straße musste für den Verkehr bis gegen 6 Uhr gesperrt werden. Zur Brandbekämpfung wurden zeitweise bis zu 6 C-Rohre vorgenommen. Zum Schutz vor dem Rauch erfolgten diese Arbeiten weitgehend unter Atemschutz. Um 2.37 Uhr konnte der Einsatzleiter „Feuer unter Kontrolle“ melden. Die Zerstörung des Holzwohnhauses konnte nicht verhindert werden. Die angrenzenden Stallungen wurden teilweise zerstört. Die Löscheinheiten Ober- und Niederdollendorf, Altstadt, Oelberg und Bockeroth waren die ganze Nacht mit umfangreichen Nachlöscharbeiten beschäftigt. Der Einsatz konnte erst gegen 8 Uhr am Morgen beendet werden.



Freisetzung gefährlicher Dämpfe in einem Kanalschacht in Niederdollendorf

Große Aufregung am 8. April 2009 an einer Kanalbaustelle in Niederdollendorf. Der Rettungsdienst war alarmiert worden, weil dort 4 Arbeiter durch Freisetzung unbekannter Stoffe verletzt worden waren. Die Männer hatten nach eigenen Angaben zuvor nach Kleber riechende Dämpfe in dem Kanal wahrgenommen.

Die eingesetzten Wehrleute sperrten den Gefahrenbereich ab, führten umfangreiche Schadstoffmessungen durch und konnten schließlich ermitteln, dass die Dämpfe

durch Kanalarbeiten in etwa 300 m Entfernung zur Einsatzstelle entstanden waren. Bei dem sog. Inlinersanierungsverfahren wurde das Klebe- und Lösungsmittel Styrol eingesetzt. Der in hohen Konzentrationen gesundheitsschädliche Stoff hatte bei den Arbeitern Übelkeit verursacht.

Nachdem die Ursache klar war, belüftete die Feuerwehr den Kanal, sodass der Geruch verfloß. Begleitende Messungen blieben negativ. Der Einsatz konnte nach 2 Stunden beendet werden. Vor Ort waren die Einheiten Altstadt, Nieder- und Oberdollendorf sowie Uthweiler.

3 Schwerverletzte nach Verkehrsunfall auf L 268

Entsetzt waren die Einsatzkräfte, die am 13. April 2009 gegen Mitternacht wegen einer nach Verkehrsunfall eingeklemmten Person alarmiert worden waren. Bereits auf der Anfahrt zu der Einsatzstelle auf der L 268 (Höhe Parkplatz Stenzelberg) waren hohe Flammen zu sehen. Vorgefunden wurde ein PKW, der ca. 5 Meter unterhalb der Straße im Wald voll in Flammen stand. Zur Erleichterung der Einsatzkräfte hatte ein beherzter Verkehrsteilnehmer, der hinter dem verunfallten PKW gefahren war, bereits 2 Personen aus dem in Brand geratenen Unfallwagen herausgezogen. Eine dritte männliche Person hatte das Fahrzeug noch selbstständig verlassen können. Alle 3 Fahrzeuginsassen zogen sich schwere Verletzungen zu. Der Rettungsdienst wurde bei den Arbeiten von Feuerwehrleuten und Feuerwehrarzt Dr. Andreas Leischner unterstützt. So mussten 2 Verletzte nach der Erstversorgung die Straßenböschung herauf getragen werden, um im Anschluss im Rettungswagen weiterbehandelt zu werden.

Zeitgleich zu den Rettungsarbeiten wurden Löschmaßnahmen eingeleitet. Hierzu überzogen Einsatzkräfte den brennenden Wagen mit Löschschaum. Die Einsatzstelle wurde ausgeleuchtet. Der Ersthelfer sowie 3 Personen, die die Unfallstelle aufgesucht hatten und in Verbindung zu den Verunfallten standen, wurden von besonders geschulten Wehrleuten und einem Notfallseelsorger betreut.

Nach Abtransport der Verunfallten und Ablöschen des PKW übernahm ein Spezialunternehmen die Bergungsarbeiten. Hierbei unterstützte die Feuerwehr. Im Einsatz befanden sich 50 Wehrleute der Einheiten Oberdollendorf, Niederdollendorf und Altstadt. Der Einsatz endete gegen 01.30 Uhr. Die Landesstraße blieb während der Arbeiten voll gesperrt.



Verkehrsunfall am frühen Morgen auf der Ortsumgehung Oberpleis

Immer wieder ereignen sich auf der Ortsumgehung Oberpleis schwere Verkehrsunfälle. Als eine der besonders gefährlichen Stellen gilt die Kreuzung L 143 / Propsteistraße.

Dort waren am 21.4.2009 gegen 5.40 Uhr zwei Fahrzeuge zusammengestoßen. Eine danach schwer verletzt eingeklemmte Person musste mit hydraulischen Rettungsgeräten aus ihrem Wagen gerettet werden. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst begannen die Einsatzkräfte mit der Befreiung. Hierbei wurden die Türen auf der Fahrerseite sowie der B-Holm entfernt. Im Anschluss konnte der Schwerverletzte um 6.08 Uhr zur weiteren Behandlung in den Rettungswagen und später ins Krankenhaus gebracht werden. Bis zum Eintreffen eines weiteren Rettungswagens hatte die Feuerwehr den leicht verletzten Fahrer des anderen PKW betreut. Auslaufender Kraftstoff wurde mit Spezialbindemittel aufgefangen und die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Während der Rettungsarbeiten blieb die Umgehungsstraße zeitweise für den Verkehr voll gesperrt. Im Einsatz befanden sich die Löschzüge Uthweiler und Ittenbach.

Wagon der Drachenfelsbahn entgleist

Am 11.6.2009 war ein aus zwei Wagen bestehende Zug der Drachenfelsbahn in Höhe der Mittelstation Schloss Drachenburg beim Überfahren einer Weiche aus den Gleisen gesprungen.

Alle Passagiere und der Triebwagenführer konnten den Zug unverletzt verlassen. Unsere Feuerwehr wurde zur technischen Hilfeleistung alarmiert. Nach erster Erkundung war schnell klar, dass die Hilfe der mit Spezialgeräten ausgestatteten Bonner Kollegen notwendig war. Es begannen schwierige und aufwändige Arbeiten. Die Lage in abschüssigem Gelände, das parallele Eingleisen in Schiene und Zahnstange und zeitweise starke Regenfälle erschwerten die Arbeiten. Die Bonner Kräfte wurden von Wehrleuten der Einheiten Altstadt und Niederdollendorf unterstützt. Mit Hydraulikpressen konnte der rund 13 Tonnen schwere Wagen angehoben werden. Parallel sicherte die Feuerwehr den Zug mit Stahlseilen gegen ein Abrutschen. Nach rund 5 Stunden gelang es schließlich zur Erleichterung aller, das Fahrzeug sicher einzugleisen. Die Bahn wurde zur Untersuchung in die bahneigenen Werkstätten gefahren.

Während der Arbeiten musste der sog. Eselsweg entlang der Bahn zeitweise aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Viele Ausflügler beobachteten trotz der zeitweise starken Regenfälle die Arbeiten der Feuerwehr. Im Einsatz befanden sich insgesamt 20 Wehrleute.



Pferd aus Güllegrube gerettet

Zu einem außergewöhnlichen Einsatz rückte die Feuerwehr Königswinter am 16.6. 2009 aus.

Auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Uthweiler war ein Pferd in eine vor dem Stall befindliche Güllegrube gestürzt. Der Löschzug Uthweiler wurde daraufhin um 13:56 Uhr zur Tierrettung alarmiert.

Unter Vornahme von Schlingen und dem Einsatz eines Traktors gelang es den Einsatzkräften, den Hengst aus der Grube zu ziehen. Nachdem das Pferd wieder sicheren Boden unter den Füßen hatte, nahmen die Einsatzkräfte mit Hilfe eines Wasserschlauchs eine Grundreinigung des Tieres vor. Im Anschluss erfolgte eine Untersuchung durch zwei herbeigerufene Tierärzte. Alle Beteiligten waren ungeachtet des an der Unglücksstelle vorherrschenden Geruchs froh, dass der Einsatz erfolgreich abgewickelt werden konnte. Das Tier hatte den Aufenthalt in der Grube nach Meinung der Veterinäre offensichtlich schadlos überstanden.



Feuer im Altenheim Kloster Heisterbach löst Großeinsatz aus

Es klang um 0.21 Uhr in der Nacht zum 8. August 2009 zunächst nach einer Einsatzmeldung, wie sie die Feuerwehr Königswinter in den letzten Jahren schon häufiger erlebt hatte. Die automatische Brandmeldeanlage des Altenheims Kloster Heisterbach hatte angesprochen. Dass es sich statt der bislang vorgekommenen Fehlalarme dieses Mal um ein tatsächliches Feuer handelte, blieb bis zum Eintreffen des ersten Fahrzeuges der Löschgruppe Oberdollendorf unklar.

Beim Öffnen der Eingangstür schlug den Wehrleuten jedoch dichter Rauch entgegen. Daraufhin wurde ein Großaufgebot von Feuerwehr und Rettungsdienst alarmiert, da zu diesem Zeitpunkt unklar war, ob und wie viele Heimbewohner gefährdet waren. Wehrleute unter Atemschutz gingen auf die Suche nach Menschen im verrauchten Erdgeschoss, parallel wurde das Feuer in einer Küche gelöscht. Zahlreiche Wehrleute wurden zur Betreuung der Senioren im Obergeschosse eingesetzt. Auch war unklar, ob der Rauch auch in diese Etagen gezogen war. Zur Erleichterung aller hielt sich die Rauchentwicklung hier in Grenzen, so dass die teils bettlägerigen Bewohner in ihren Zimmern verbleiben konnten.

Der herbeigeeilte Rettungsdienst und die Feuerwehr betreuten die Senioren. Eine Pflegekraft hatte die im Erdgeschoss Untergebrachten rechtzeitig aus dem Haus auf die Rückseite des Gebäudes geführt. Sie zog sich hierbei eine Rauchvergiftung zu und musste in ein Krankenhaus transportiert werden.

Die Küche wurde schwer beschädigt, die Bewohnerzimmer im Erdgeschoss durch Rauchscha den für die Nacht unbewohnbar. Die dort lebenden Senioren wurden in Versammlungsräume auf dem Klostergelände gebracht. Feuerwehr und Sanitätsdienst hatten dort Betten aufgebaut. Die von der Teilevakuierung betroffenen Menschen verbrachten hier, betreut von Haus- und Sanitätspersonal, die Nacht.

Auf Seiten der Feuerwehr waren 120 Kräfte der Einheiten Ober- und Niederdollendorf, Altstadt, Ittenbach, Oelberg, Bockeroth sowie die Drehleiter Bad Honnef bis gegen 3 Uhr vor Ort.

Aus dem ganzen Kreisgebiet waren neben Kreisbrandmeister Walter Jonas weitere rund 30 Helfer von allen Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten am Einsatzort.



Eingeschlossene Fahrerin nach Verkehrsunfall auf der L 83

Am 12. September 2009 wurden die Löscheinheiten Bockeroth, Oelberg und Ittenbach zu einem Verkehrsunfall auf der L 83 (Dissenbachtalstraße) in Stieldorf alarmiert.

Eine Autofahrerin hatte aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren und war seitlich gegen einen Baum geprallt. Nach der Erstversorgung der eingeschlossenen Fahrerin durch den Rettungsdienst wurde von der Feuerwehr das Dach des Fahrzeugs abgetrennt. So konnte die Patientin schonend aus dem Fahrzeug gehoben werden.



Vermeintlicher Gefahrguteinsatz am Bahnhof Altstadt

Am 29. September 2009 hatte der Lokführer seinen Güterzug in Höhe der Hayes-Lemmerz-Werke gestoppt, weil er einen verdächtigen Geruch wahrgenommen hatte. Nach eigener Erkundung stellte er fest, dass aus einem Tankcontainer im Bereich des Domdeckels eine Flüssigkeit ausgetreten war. Er alarmierte daraufhin die Feuerwehr.

Einsatzkräfte des Löschzuges Uthweiler, die durch Chemievollschutzanzüge geschützt waren, gingen zum Zug vor, um die Lage näher zu erkunden. Parallel wurde der Bereich rund um die Bahnanlage weiträumig abgesperrt und die Bevölkerung mit Warndurchsagen informiert.

Messeinheiten aus dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis befanden sich auf der Anfahrt. Nach umfangreicher Erkundung konnte jedoch Entwarnung gegeben werden. Nicht aus dem vermeintlich beladenen Container mit einem sehr gefährlichen Stoff war die Flüssigkeit ausgetreten, sondern aus dem Domdeckel eines unmittelbar daneben gelagerten Tankcontainers. Dieser enthielt eine in der Chemieindustrie als Zwischenprodukt verwendete Flüssigkeit, von der keine Gefahr ausging. Die Absperrmaßnahmen konnten aufgehoben werden. Nach Beratung zwischen Einsatzleitung und Mitarbeitern der DB AG waren keine weiteren Maßnahmen durch

die Feuerwehr notwendig. Der Güterzug wurde auf ein Nebengleis gefahren, wo die Bahn in Eigenleistung weitere Arbeiten einleitete. Die 80 Einsatzkräfte konnten gegen 18 Uhr das Bahngelände verlassen. Im Einsatz befanden sich aus Königswinter die Einheiten Altstadt, Nieder- und Oberdollendorf, Oelberg und Uthweiler. Die vorsorglich alarmierten weiteren Kräfte aus dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis konnten die Anfahrt abbrechen.



Brennt Holzhaus am Berghang des Drachenfelses

Eine weithin sichtbare Rauchsäule und Feuerschein wies den Einsatzkräften am 1. Oktober 2009 den Weg zu dem oberhalb der Talstation der Drachenfelsbahn gelegenen Brandobjekt. Das rund 100 Quadratmeter große an dem steilen Wanderweg zum Drachenfels errichtete Holzgebäude, das in früheren Tagen als Wochenendhaus genutzt wurde, stand bei Eintreffen der Wehrleute in Vollbrand.

Mit mehreren Rohren wurde eine weitere Ausdehnung auf Bäume und Buschwerk verhindert. Zur Löschwasserversorgung verlegte die Feuerwehr eine Schlauchleitung bis in die Nähe des Tourismusbahnhofs. Von dem Gebäude blieb trotz des schnellen Einsatzes nur eine Ruine übrig. Nach ca. 30 Minuten war das Feuer gelöscht. Da jedoch immer wieder Glutnester aufflammten, waren umfangreiche und aufwändige Nachlöscharbeiten notwendig. So wurde das Brandobjekt im weiteren Verlauf mit einem Schaumteppich überzogen und Teile des Gebäudes eingerissen.

Im Einsatz befanden sich rund 40 Wehrleute der Einheiten Altstadt, Nieder- und Oberdollendorf sowie Ittenbach.



Auffahrunfall auf Autobahn A 3

Eingeklemmte Beifahrerin in deformiertem LKW-Fahrerhaus

Einheiten der Feuerwehren Königswinter und Bad Honnef wurden am 12.10.2009 zu dem Verkehrsunfall auf der Autobahn A 3 alarmiert.

Ein aus Portugal stammender Autotransporter war an einer Steigung rund 500 Meter vor der Ausfahrt Siebengebirge auf einen vor ihm fahrenden Sattelzug aufgefahren. Das Unfallfahrzeug blieb versetzt auf dem rechten Seitenstreifen und Mittelstreifen stehen. Während der Fahrer des Zuges leicht verletzt selbstständig den LKW verlassen konnte, wurde die Beifahrerin im Fußraum eingeklemmt. Die Feuerwehrkräfte befreiten in Abstimmung mit dem Rettungsdienst die Schwerverletzte mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem deformierten Fahrerhaus. Das gelang innerhalb weniger Minuten. Parallel wurden auslaufende Betriebsmittel mit Bindemittel aufgefangen und der Brandschutz an der Einsatzstelle gesichert.

Im Einsatz befanden rd. 30 Kräfte der Löschzüge Ittenbach und Uthweiler der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter und Aegidienberg der Freiwilligen Feuerwehr Bad Honnef



Feuerwehr befreit eingeklemmten Fahrer eines Kleintransporters auf der Autobahn A 3

Ein mit Möbelteilen beladener Kleintransporter war in der Nacht zum 31. Oktober 2009 gegen 2.50 Uhr auf der A 3, Fahrtrichtung Köln, in Höhe von Bockeroth frontal in eine Lärmschutzwand gerast. Hierbei wurde der Fahrer massiv mit den Beinen in seinem Fahrerhaus eingeklemmt.

Um die technische Rettung durchführen zu können, war es zunächst notwendig, die Leitplanke zu entfernen. Im Anschluss begann die Rettung mittels hydraulischen Rettungsgeräten. Die Arbeiten waren äußerst schwierig, da der Motorblock in das Fahrerhaus gedrückt worden war. Kräfte entluden den mit Möbelteilen beladenen Transporter, um von hinten an den Patienten zu gelangen. Nach über einer Stunde intensiver Arbeit gelang es schließlich, den bei Bewusstsein befindlichen Mann aus seiner Notlage zu befreien. Der Verletzte wurde vom städtischen Rettungsdienst weiter behandelt und schließlich in ein Krankenhaus transportiert. Die Einsatzkräfte entfernten Wrackteile von der gesperrten Fahrbahn und fingen auslaufende Betriebsstoffe mit Bindemittel auf. Durch den Frontalunfall waren Teile der Lärmschutzwand bis auf die unter der Autobahn verlaufende Bockeroth Straße geschleudert worden.

Der Einsatz der 30 Wehrleute aus Ittenbach und Uthweiler endete gegen 5 Uhr. Zusätzlich alarmierte Kräfte aus Bad Honnef-Aegidienberg mussten nicht mehr eingesetzt werden



Großbrand in Bad Honnefer Transformatorenwerk

Der Brand einer Kondensatorbatterie und des Hallendachs in dem Bad Honnefer Unternehmen ABB erforderte am 20. November 2009 den Einsatz von rund 200 Wehrleuten aus dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Neuwied.

Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe wurden 4 Löschereinheiten unserer Feuerwehr alarmiert. Die Löschzüge Altstadt und Ittenbach unterstützten die Löscharbeiten, die Messgruppe aus Niederdollendorf untersuchte den Brandrauch. Die Einheiten aus Ober- und Niederdollendorf befanden sich an der Einsatzstelle in Bereitschaft und standen für Paralleleinsätze im Talbereich zur Verfügung.



Dachstuhlbrand in Uthweiler

In unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Feuerwehrgerätehaus Uthweiler stand am 6. 12.2009 der Dachstuhl eines Wohnhauses im Vollbrand. Für die sehr schnell eingetroffenen Einsatzkräfte des Löschzuges Uthweiler war zunächst unklar, ob sich noch Menschen in dem Haus befinden würden. Einsatzkräfte unter Atemschutz verschafften sich gewaltsam Zugang zum Objekt und gingen zur Personensuche und Durchführung erster Löschmaßnahmen vor. Parallel wurden die Löscharbeiten von außen, unter anderem über die Drehleiter, eingeleitet. Die über den Dachstuhl führende Elektrohausespeisung sowie der teilweise Einsturz des Dachstuhls erschwerten die Brandbekämpfung und die Suche nach möglichen Opfern. Einsatzleiter Brandoberinspektor Norbert Bäßgen konnte um 2:25 Uhr Feuer in der Gewalt an die Siegburger Feuer- und Rettungsleitstelle melden. Jedoch war erst gegen 3 Uhr klar, dass sich im gesamten Haus einschließlich Dachgeschoss niemand befand. Im weiteren Einsatzverlauf wurden Teile des Dachstuhls über die Drehleiter abgetragen und Brandnester mit der Wärmebildkamera geortet. Gegen 5 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte die Siegburger Straße verlassen. Die Polizei hatte während der Arbeiten die Landesstraße für den Autoverkehr gesperrt. Das späte Bemerkten des Feuers sorgte für die Zerstörung des gesamten Dachgeschosses. Ein herbeigerufenes Elektroversorgungsunternehmen klemmte die Hauseinspeisung ab und sicherte die Stromversorgung der Nachbarhäuser. Hier war es u. a. auch im Feuerwehrgerätehaus zeitweise zu Stromausfällen gekommen, was das Ausrücken der Einsatzkräfte jedoch nicht verzögerte.

Im Einsatz befanden sich 70 Wehrleute der Einheiten Uthweiler, Bockeroth, Ittenbach, Oelberg, Oberdollendorf und Altstadt.



Brandsicherheitswachen

Auch im vergangenen Jahr war unsere Feuerwehr bei der Großveranstaltung „Rhein in Flammen“ wieder mit zahlreichen Kräften und Fahrzeugen eingesetzt. Darüber hinaus wurden die Löscheinheiten zur Sicherung bei einigen Veranstaltungen, Karnevalszügen und allen größeren Sankt Martinszügen eingesetzt.

Dienstunfälle

Im Berichtsjahr wurden im Feuerwehrdienst insgesamt 4 Wehrleute leicht verletzt. Außerdem waren 6 Sachschäden zu verzeichnen. Leider ereignen sich nach wie vor die meisten Unfälle bei den Anfahrten zu den Feuerwehrgerätehäusern.

Weiteres Dienstgeschehen

Silberne Ehrennadel für Unterbrandmeister Norbert Christen

KBM Jonas überreichte am 06.02.2009 anl. der Jahresdienstversammlung des Löschzuges Ittenbach die Silberne Ehrennadel an Unterbrandmeister Norbert Christen.

Führungswechsel in Niederdollendorf

Große Feier zu Ehren von Schorsch Vieritz, der am 27.03.2009 aus dem Dienst in der Feuer- und Rettungsleitstelle ausschied und in den verdienten Vorruhestand eintrat.

Mit einem Oldtimer holten Kollegen und Kameraden Georg Vieritz am Morgen zu Hause ab. Über die Autobahn ging es zum Siegburger Kreishaus. Dort lief die letzte Dienstschicht. Nach Verabschiedung im Kreishaus ging es mit dem Oldtimer weiter nach Bonn. Dort wartete das Löschboot der Berufsfeuerwehr Bonn. Eskortiert von Booten aus Niederkassel und Niederdollendorf ging es zurück in den Heimatort. Nach einem weiteren Korso durch den Ort und einem Gottesdienst wartete eine Feier im Feuerwehrgerätehaus Niederdollendorf auf den Un-Ruheständler. Musikalisch untermalt vom Spielmannszug des Löschzugs Altstadt und den Bläserfreunden Niederdollendorf wurde der Ruhestand mit Kollegen, Familie und vielen Vertretern von Feuerwehr und Hilfsorganisationen in gebührendem Rahmen weiter gefeiert.

Die offizielle Abberufung von HBM Georg Vieritz als Leiter der Löschgruppe Niederdollendorf sowie seines Stellvertreter OBM Martin Schwabe erfolgte einen Monat später. Hauptbrandmeister Georg Vieritz hat seine Feuer- und Wasserwehr fast 14 Jahre lang mit außerordentlichem Engagement geführt. Wir danken ihm für seine unermüdliche Arbeit und hoffen, dass er auch weiterhin ein großes Herz für die Feuerwehr haben wird.

Als Nachfolger im Amt wurde Brandmeister Guido Waßmuth am 1. April 2009 zum Löschgruppenführer der Löschgruppe Niederdollendorf ernannt. Gleichzeitig wurden Unterbrandmeister Thomas Ziersch und Unterbrandmeister Markus Lütz kommissarisch als stellvertretende Löschgruppenführer der Einheit Niederdollendorf bestellt.



Führungswechsel in Oberdollendorf

Ein weiterer Führungswechsel wurde in Oberdollendorf vollzogen. Brandinspektor Michael Dahm trat als Löschgruppenführer zurück und wird zukünftig den Schwerpunkt seiner Arbeit als Ausbildungsleiter unserer Feuerwehr leisten. Brandinspektor Dahm hat seine Löschereinheit 7 Jahre lang mit sehr großem Engagement hervorragend geführt. Zu seinem Nachfolger im Amt wurde am 29. Januar 2009 Brandoberinspektor Werner Franz ernannt.

Abschied von Ehrenoberbrandmeister Bernd Klosterhalfen

Im Alter von 79 Jahren verstarb am 17. September 2009 Ehrenoberbrandmeister Bernd Klosterhalfen. Er war Mitbegründer des Löschzuges Bockeroth der damaligen Freiwilligen Amtsfeuerwehr Oberpleis. Nach der kommunalen Neugliederung führte er die Löschgruppe Bockeroth der Feuerwehr Königswinter bis zum Jahre 1990. Ehrenoberbrandmeister Bernd Klosterhalfen hat insgesamt 46 Jahre lang Dienst in unserer Feuerwehr geleistet.

Ehrenzeichenverleihung

Aus organisatorischen Gründen konnte die Ehrenzeichenverleihung im vergangenen Jahr nicht stattfinden. Die Feier wurde jedoch zwischenzeitlich nachgeholt.

Rücktritt des LFV-Präsidenten

Leider mussten wir am 17.12.2009 den Rücktritt von Walter Jonas als Präsident des Landesfeuerwehrverbandes zur Kenntnis nehmen. Vorausgegangen waren Auseinandersetzungen innerhalb des Verbandes sowie eine völlig unerwartete Zuwendungsrückforderung des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese hatte zur Insolvenz der gGmbH Hotel Phönix und des LFV geführt.

Wir bedauern die Entwicklung sehr und danken unserem Kameraden Walter Jonas für seine Verbandsarbeit. Eine gute Nachricht: Walter Jonas wird seine Arbeit als geschätzter und kompetenter Kreisbrandmeister fortsetzen und zukünftig wieder mehr Zeit für seine Feuerwehren haben.

Dienstbesprechungen

Der regelmäßige Austausch der Führungskräfte unserer Wehr erfolgte im vergangenen Jahr in insgesamt 4 Dienstbesprechungen.

Presse –und Öffentlichkeitsarbeit Arbeiten im Blickfeld der Öffentlichkeit

Die Feuerwehr muss sich der rasanten Entwicklung des modernen Medienzeitalters stellen. Der harte Kampf im Printbereich, Entwicklung neuer Formate wie eigener Online-Fernsehprogramme einiger Verlage sowie die Regionalisierung im Fernsbereich machen Unglücke und Brände immer interessanter. Selbst kleinere Einsätze können daher medial von Interesse sein. Die Funktion des Feuerwehrpressesprechers, vor 10 Jahren noch weitgehend unbekannt, ist daher zwischenzeitlich bei der Feuerwehr etabliert. Zu den Aufgaben zählt sowohl die Medienbetreuung vor Ort, als auch die anschließende Bereitstellung der Informationen in elektronischer Form. Sprecher Lutz Schumacher wird hier in Teamarbeit von Sascha Brengmann und Marc Neunkirchen unterstützt. Die Akzeptanz für die Arbeit ist stetig gewachsen, und so kann das Team auch zeitnah auf Informationen, Hinweise und Einsatzbilder von weiteren Mitgliedern unserer Wehr zurückgreifen. Selbstverständlich, dass die Pressearbeit als „S 5“-Sachgebiet auch in der technischen Einsatzleitung vertreten ist.

Die Pressearbeit in Zahlen:

Die Feuerwehrhomepage „www.feuerwehr-koenigswinter.de“ erfreut sich dank aktuellem Informationsangebot nach wie vor großer Beliebtheit und registriert jährlich über 100.000 Zugriffe. Die Pflege erfolgt in Zusammenarbeit mit den Betreuern der Homepages der Löschgruppen- und züge. Über ein eigenes Angebot mit weiteren Detailinformationen verfügen mittlerweile alle Einheiten.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Schriftliche Meldungen	34	46	48	68	95	80	97	89	92
Zugriffe auf Homepage	5000	10.000	10.000	20.000	40.000	60.000	70.000	100.000	100000
Einsätze mit TV	-	2	6	10	12	10	17	18	25

Ausbildung

Auch im vergangenen Jahr hat vor allem Brandinspektor Michael Dahm mehr als vorbildliche Arbeit in der Aus- und Fortbildung geleistet. Unter seiner Leitung nahmen zahlreiche Nachwuchskräfte unserer Wehr an insgesamt 5 modularen Grundausbildungslehrgängen teil. Auch für den erstmalig im vergangenen Jahr auf Stadtebene durchgeführten Maschinisten-Lehrgang zeichnete sich BI Michael Dahm verantwortlich.

Dafür möchten wir ihm und den weiteren Ausbildern unserer Feuerwehr an dieser Stelle herzlich danken.

Auch im vergangenen Jahr konnte für unsere Atemschutzgeräteträger wieder ein Training in einer mobilen Brandsimulationsanlage ermöglicht werden.

An Lehrgängen des Kreisfeuerwehrverbandes haben im vergangenen Jahr insgesamt 12 Mitglieder unserer Wehr mit Erfolg teilgenommen.

Lehrgänge und Tagesseminare an dem Institut der Feuerwehr in Münster wurden von insgesamt 19 Kameraden besucht.

Nach erfolgreichem Abschluss eines Gruppenführer-Lehrgangs konnte UBM Nicolai Harbort (LZ Oelberg) zum Brandmeister befördert werden.

Lehrgänge und Sonderschulungen, an denen Mitglieder der Feuerwehr Königswinter teilgenommen haben:

Lehrgänge auf Stadtebene

Training 28.02.2009 in mobilem Brandsimulationstrainer

OFM Torsten König	Löschzug Altstadt
HFM Thomas Dröge	Löschzug Altstadt
UBM Thomas Hamacher	Löschzug Altstadt
HFM Karl Brodesser	Löschzug Altstadt
BI Heiko Basten	Löschzug Altstadt
FM Steffen Wehrmann	Löschzug Altstadt
UBM Ralf Hussmann	Löschzug Altstadt
HFM Axel Bientreu	Löschzug Altstadt
UBM Markus Pieger	Löschgruppe Niederdollendorf
OFM Dominik Schäfer	Löschgruppe Niederdollendorf
OFM Sandra Müller	Löschgruppe Niederdollendorf
UBM Uwe Notzon	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Olaf Schröder	Löschgruppe Niederdollendorf
UBM Stephanie Ziersch	Löschgruppe Niederdollendorf
HFM Michael Steenken	Löschgruppe Oberdollendorf
UBM Holger Kurenbach	Löschgruppe Oberdollendorf
OFF Sylvia Ackermann	Löschgruppe Oberdollendorf
OFM Lutz Kramer	Löschgruppe Oberdollendorf
OBM Christoph Behr	Löschgruppe Oberdollendorf
BI Hans Dieter Schell	Löschgruppe Oberdollendorf

OBM Lutz Schumacher	Löschgruppe Oberdollendorf
HBM Michael Klingmüller	Löschzug Ittenbach
UBM Stephanie Nitschke	Löschzug Ittenbach
OFM Sascha Koch	Löschzug Ittenbach
OFM Manuel Nagel	Löschzug Ittenbach
UBM Ingo Rosanka	Löschzug Ittenbach
OFM Mario Grineisen	Löschzug Ittenbach
FM Johannes Glowienka	Löschzug Ittenbach
BM Ralf Pütz	Löschzug Ittenbach
BM Jens Bellinghausen	Löschzug Oelberg
OBM Frank Glowienka	Löschzug Oelberg
UBM Jörg Lancier	Löschzug Oelberg
UBM Peter Landsberg	Löschzug Oelberg
FM Fabian Hege	Löschzug Oelberg
FM Moritz Heinicke	Löschzug Oelberg
FM Fabian Bellinghausen	Löschzug Oelberg
FM Jens Hönscheid	Löschzug Uthweiler
FM Björn Hönscheid	Löschzug Uthweiler
Fm Lukas Lohmar	Löschzug Uthweiler
UBM Sascha Brengmann	Löschzug Uthweiler
BM Ralf Klein	Löschzug Uthweiler
FM Andreas Großmann	Löschzug Uthweiler
UBM Karl-Heinz Behr	Löschzug Uthweiler
UBM Alexander Neuenfels	Löschzug Uthweiler
HBM Jürgen Rietmann	Löschgruppe Bockeroth
OBM Bernd Hüls	Löschgruppe Bockeroth
UBM Dagmar Walter	Löschgruppe Bockeroth
HBM Ralf Kunkel	Löschgruppe Bockeroth
UBM Anderas Sauer	Löschgruppe Bockeroth
UBM Arne Kenzia	Löschgruppe Bockeroth
OFF Marianne Gratzfeld	Löschgruppe Bockeroth
UBM Stefan Hombeuel	Löschgruppe Eudenbach
FM Konstantin Weber	Löschgruppe Eudenbach
BM Dietmar Müller	Löschgruppe Eudenbach
OFM Christoph Schüller	Löschgruppe Eudenbach
OFF Julia Schmitz	Löschgruppe Eudenbach
OFM Adreas Bergmann	Löschgruppe Eudenbach
OBM Thomas Gilgen	Löschgruppe Eudenbach
BOI Leo Meis	Löschgruppe Eudenbach

Grundausbildungslehrgang TM1 (Beginn 2009)

Modul 1 vom 02.03. bis 29.3.2009

JFM Tobias Glehn	Löschzug Altstadt
FFA Yvonne Holzkämpfer	Löschgruppe Niederdollendorf
JFM Markus Haags	Löschzug Ittenbach
JFM Thore Scholz	Löschzug Ittenbach
FMA Björn Mohr	Löschzug Oelberg
FMA Sven Bellinghausen	Löschzug Oelberg
FMA Kevin Heiser	Löschzug Oelberg
JFM Patrick Becker	Löschzug Uthweiler
FMA Florian Jankowski	Löschzug Uthweiler

FMA Florian Kirschbaum	Löschgruppe Eudenbach
JFM Hans Becher	Löschgruppe Eudenbach

Grundausbildungslehrgang TM1 (Beginn 2009)

Modul 2 vom 02.11. bis 23.11.2009

JFM Tobias Glehn	Löschzug Altstadt
FMA Philip Wollhöver	Löschgruppe Niederdollendorf
JFM Markus Haags	Löschzug Ittenbach
JFM Thore Scholz	Löschzug Ittenbach
FMA Sven Bellinghausen	Löschzug Oelberg
FMA Björn Mohr	Löschzug Oelberg
JFM Patrick Becker	Löschzug Uthweiler
FMA Florian Jankowski	Löschzug Uthweiler
FMA Florian Kirschbaum	Löschgruppe Eudenbach
JFM Hans Becher	Löschgruppe Eudenbach

Grundausbildungslehrgang TM 1 (Beginn 2008)

Modul 3 vom 20.04. bis 09.05.2009

FM Frank Ruppert	Löschzug Altstadt
FM Martin Schween	Löschzug Altstadt
FM Christian Tennigkeit	Löschzug Altstadt
FF Anja Marx	Löschgruppe Oberdollendorf
FM Sebastian Stucken	Löschgruppe Oberdollendorf
FM Thomas Thielmann	Löschgruppe Oberdollendorf
FM Achim Niyas	Löschzug Ittenbach
FM Gero Becker	Löschzug Oelberg
FM Marco Mäsgen	Löschzug Oelberg
FM Tobias Behr	Löschzug Uthweiler
FM Martin Krämer	Löschzug Uthweiler
FM Moritz Lohmar	Löschzug Uthweiler
FM Benjamin Marten	Löschzug Uthweiler
FM Alexander Abeln	Löschzug Bockeroth
FM Rene Hüls	Löschzug Bockeroth
FM Markus Ditscheid	Löschgruppe Eudenbach
FM Peter Kila	Löschgruppe Eudenbach
FM Sebastian Scheuerer	Löschgruppe Eudenbach
FM Benedikt Schmid	Löschgruppe Eudenbach

Truppmann 1 Grundausbildung (Beginn 2007)

Modul 4 vom 17.08. bis 06.09.2009

FMA Krunislav Nikolic	Löschzug Altstadt
FMA Steffen Wehrmann	Löschzug Altstadt
FM Olaf Schröder	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Felix Seidel	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Michael Mertens	Löschgruppe Oberdollendorf
FM Raphael Linden	Löschzug Ittenbach
FM Johannes Glowienka	Löschzug Ittenbach
FFA Tina Eggert	Löschzug Oelberg
FM Moritz Heinicke	Löschzug Oelberg
FM Andreas Großmann	Löschzug Uthweiler
FM Lukas Lohmar	Löschzug Uthweiler

FM Julian Schlangen	Löschgruppe Eudenbach
FM Konstantin Weber	Löschgruppe Eudenbach

Truppmann 1 Grundausbildung (Beginn 2007)

Modul 3 vom 05.10. bis 24.10.2009

FMA Krunislav Nikolic	Löschzug Altstadt
FM Maximilian Rohr	Löschzug Altstadt
FM Olaf Schröder	Löschgruppe Niederdollendorf
FM Felix Seidel	Löschgruppe Niederdollendorf
FMA Michael Mertens	Löschgruppe Oberdollendorf
FFA Tina Eggert	Löschzug Oelberg
FM Moritz Heinicke	Löschzug Oelberg
FMA Andreas Großmann	Löschzug Uthweiler
FMA Lukas Lohmar	Löschzug Uthweiler
FMA Julian Schlangen	Löschgruppe Eudenbach
FMA Konstantin Weber	Löschgruppe Eudenbach

Maschinisten-Lehrgang vom 27.04. bis 14.05.2009

HFM Thomas Dröge	Löschzug Altstadt
HBM Christoph Klant	Löschzug Altstadt
UBM Thomas Ziersch	Löschgruppe Niederdollendorf
HFM Oliver Bracht	Löschgruppe Niederdollendorf
HFM Michael Steenken	Löschgruppe Oberdollendorf
OFM Dirk Hombach	Löschgruppe Oberdollendorf
OFM Manuel Nagel	Löschzug Ittenbach
UBM Marc Neunkirchen	Löschzug Ittenbach
HFM Peter Müller	Löschzug Oelberg
UBM Jörg Lancier	Löschzug Oelberg
UBM Uwe Weitauer	Löschzug Uthweiler
UBM Martin Missura	Löschzug Uthweiler
UBM Tim Ziegenbein	Löschgruppe Bockeroth
UBM Sascha Verhoeven	Löschgruppe Bockeroth
UBM Sebastian Klein	Löschgruppe Eudenbach
FM Konstantin Weber	Löschgruppe Eudenbach

Lehrgänge des Kreisfeuerwehrverbandes

Truppführer-Lehrgang vom 27.02. bis 04.04.2009

OFM Sebastian Hohberg	Löschzug Altstadt
FM Michael Strauch	Löschzug Uthweiler

Truppführer-Lehrgang vom 21.08. bis 26.09.2009

HFM Stefan Matheis	Löschzug Ittenbach
OFM Stefan Fetting	Löschzug Ittenbach

Lehrgang für Atemschutzgeräteträger 31.03. bis 18.04.2009

FM Alexander Abeln	Löschgruppe Bockeroth
FM Gero Becker	Löschzug Oelberg

Lehrgang für Atemschutzgeräteträger vom 02.06. bis 20.06.2009

FM Tobias Behr	Löschzug Uthweiler
----------------	--------------------

Lehrgang für Atemschutzgeräteträger vom 29.09. bis 17.10.2009

FF Anja Steenken	Löschgruppe Oberdollendorf
FM Maximilian Rohr	Löschzug Altstadt

Lehrgang der BF Bonn für Atemschutzgeräteträger vom 10.03. bis 06.04.2009

FM Michael Mertens	Löschgruppe Oberdollendorf
--------------------	----------------------------

ABC-Grundlehrgang vom 05.06.2009 bis 28.06.2009

UBM Stefanie Nitschke	Löschzug Ittenbach
OFM Philip Gerdhabing	Löschgruppe Niederdollendorf

Lehrgang für Sprechfunker vom 14.04. bis 25.04.2009

FM Steffen Wehrmann	Löschzug Altstadt
---------------------	-------------------

Lehrgang für Sprechfunker vom 24.03. bis 04.04.2009

FM Moritz Heinicke	Löschzug Oelberg
OFM Fabian Hege	Löschzug Oelberg

Lehrgang für Sprechfunker vom 15.09. bis 26.09.2009

FM Benedikt Jankowski	Löschzug Uthweiler
-----------------------	--------------------

Lehrgang Maschinist für Löschfahrzeuge vom 27.02. bis 21.03.2009

UBM Michael Franz	Löschgruppe Oberdollendorf
-------------------	----------------------------

Lehrgang Maschinist für Löschfahrzeuge vom 21.08. bis 12.09.2009

UBM Thomas Hänchen	Löschgruppe Bockeroth
--------------------	-----------------------

Seminar für Führungskräfte am 23.09.2009

StBI Michael Bungarz	Löschzug Altstadt
BM Martin Leischner	Löschgruppe Niederdollendorf
BI Michael Dahm	Löschgruppe Oberdollendorf
OBM Joachim Brabender	Löschgruppe Oberdollendorf
HBM Michael Klingmüller	Löschzug Ittenbach
BI Martin Ehrenberg	Löschzug Oelberg
HBM Hans-Josef Gesierich	Löschzug Oelberg
OBM Frank Knebel	Löschzug Oelberg
OBM Torsten Weiler	Löschzug Uthweiler
BM Markus Strauch	Löschzug Uthweiler
BOI Leo Meis	Löschgruppe Eudenbach

Seminar für Führungskräfte am 14.11.2009

StBI Michael Bungarz	Löschzug Altstadt
StBI Bruno Lemke	Löschzug Uthweiler
HBM Lutz Schumacher	Löschgruppe Oberdollendorf

Jugendgruppenleiterlehrgang (13.2. bis zum 15.2.09)

Alexander Neuenfels	Löschzug Uthweiler
Manuel Nagel	Löschzug Ittenbach
Sebastian Koch	Löschzug Ittenbach
Fabian Hege	Löschzug Oelberg

Angelika Quardt

Löschgruppe Eudenbach

Lehrgänge an dem Institut der Feuerwehr in Münster

Lehrgang Gruppenführer F III Nr. 1/2009 vom 05.01. bis 16.01.2009

UBM Nicolai Harbort

Löschzug Oelberg

Lehrgang Ausbilder in der Feuerwehr 1/2009 vom 12.01. bis 16.01.2009

OBM Thomas Gilgen

Löschgruppe Eudenbach

Lehrgang Gerätewarte F Gw 3/2009 vom 02.03. bis 06.03.2009

UBM Ralf Hußmann

Löschzug Altstadt

Lehrgang Führen im ABC-Einsatz F/B ABC II 4/2009 vom 02.03. bis 13.03.2009

OBM Jonny Kiwaczynski

Löschzug Uthweiler

Seminar Führungstraining im Planspiel für ehrenamtliche Gruppenführer S

Plan 3/2009 vom 04.03.2009 bis 05.03.2009

OBM Ralf Pütz

Löschzug Ittenbach

Seminar (Ausbilderschulung) Gerätewarte S Gw 1/2009 vom 29.06. bis 03.07.2009

BI Michael Dahm

Löschgruppe Oberdollendorf

Lehrgang Verbandsführer F/B V-I 9/2009 vom 26.10. bis 30.10.2009

BI Heiko Basten

Löschzug Altstadt

Seminar (Ausbilderschulung) Truppmann/Truppführer S Tm/Tf 3/2009 in der Zeit vom 13.07.2009 bis 17.07.2009

OBM Thomas Gilgen

Löschgruppe Eudenbach

Lehrgang Absturzsicherung 4/09 vom 05.10 bis 09.10.2009

OBM Thomas Gilgen

Löschgruppe Eudenbach

Seminar für IuK Einheiten: IuK Unterstützung bei der Stabsarbeit S Üb IuK 6/2009 vom 20.10. bis 22.10.2009

OBM Guido Krautscheid

Löschzug Ittenbach

Seminar Fortbildung von Maschinisten und Gerätewarten, Thema: Neues in der Fahrzeugkunde, am 18.06.2009 in Siegburg

BI Ralf Kieserg

Löschzug Altstadt

Seminar für Führungskräfte, Thema: Körperliche Leistungsfähigkeit, Sport im Feuerwehrdienst SF 13/2009 03.07.2009

BI Heiko Basten

Löschzug Altstadt

Seminar für Führungskräfte: Technik und Taktik der Einsatzstellenbelüftung SF 7/2009 am 02.04.2009

BOI Norbert Bäßgen

Löschzug Uthweiler

Seminar für Führungskräfte: Brand- und Explosionsursachenermittlung SF 19/2009 am 27.10.2009

HBM Hardy Zehent

Löschgruppe Oberdollendorf

Seminar für Führungskräfte: Personenrettung aus Fließgewässern SF 8/2009 am 22.04.2009

BM Guido Waßmuth

Löschgruppe Niederdollendorf

OBM Ralph Pütz

Löschzug Altstadt

Seminar Einführung des Digitalfunks S Info Digi 10/2009 am 09.12.2009

HBM Jürgen Rietmann

Löschgruppe Bockeroth

Seminar Einsatznachbesprechung „Aktuelle Einsätze“ S ENB 7/2009 am 04.12.2009

OBM Thomas Gilgen

Löschgruppe Eudenbach

Sonstige Aus- und Fortbildung

Fortbildungsseminar für Sicherheitsbeauftragte am 31.01.2009

BI Hans-Dieter Schell

Löschgruppe Oberdollendorf

OBM Klaus Kümpel

Löschgruppe Bockeroth

Ausbildung zum Erlangen der Fahrerlaubnisklassen C und CE bei der Fahrschule der Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH

UBM Fabian Bellinghausen

Löschzug Oelberg

UBM Ulrich Brungs

Löschzug Uthweiler

UBM Sebastian Klein

Löschgruppe Eudenbach



Jahresbericht 2009

Jugendfeuerwehr Stadt Königswinter



- Mitgliederstand -

Der Mitgliederstand der Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter betrug am 31.12.2009 114 Jugendliche (siehe Diagramm 1).

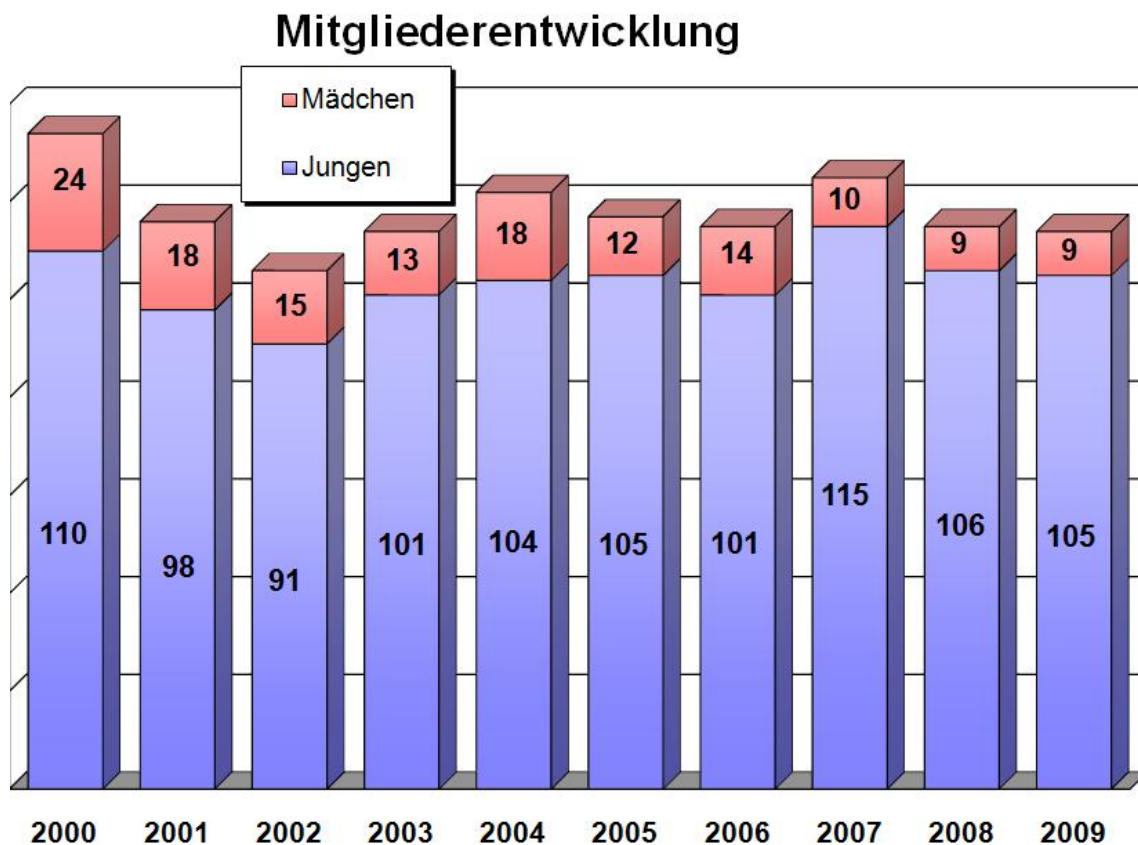


Diagramm 1: Jugendfeuerwehrmitglieder 2000-2009

Die Anzahl der Mitglieder ist weiterhin auf einem hohen Stand. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Jugendgruppen ist zur Zeit sehr homogen und alle Gruppen haben eine gute Mindeststärke (siehe Diagramm 2).

Mitglieder Verteilung

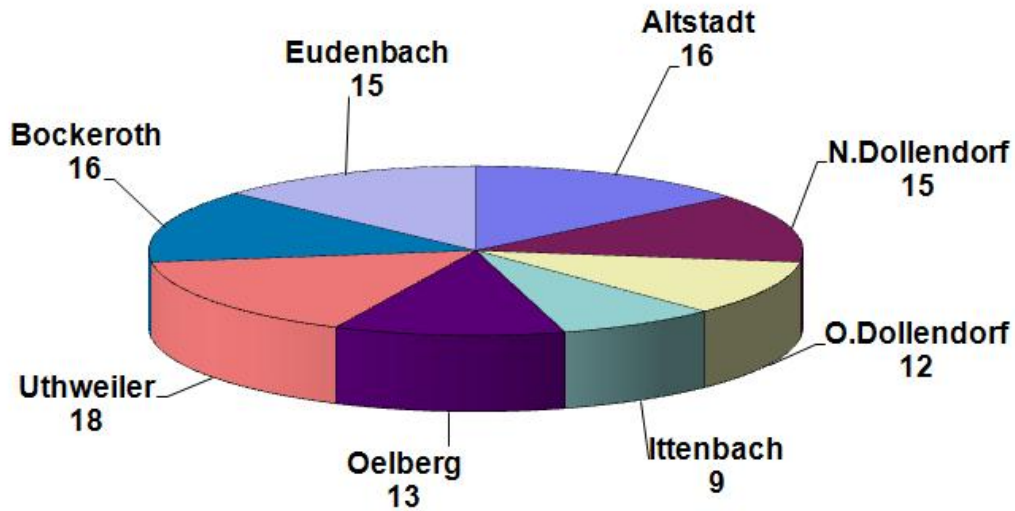
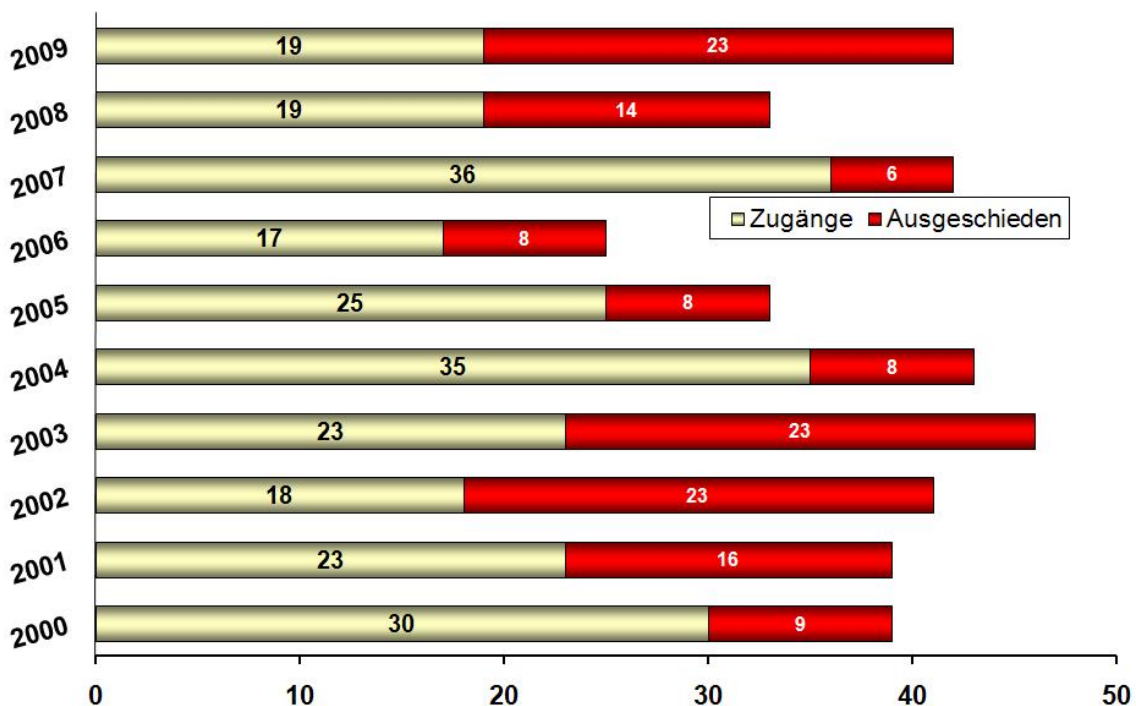


Diagramm 2: Jugendfeuerwehrmitglieder pro Jugendgruppe

Die Zahl von 19 neuen Mitgliedern (siehe Diagramm 3) ist ein durchschnittlicher Zuwachs, welcher keinen Anlass zur Sorge gibt. In diesem Jahr sind 23 Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr ausgeschieden. Als Hauptgründe wurden von den Jugendlichen ein Wohnortwechsel oder neue Interessen genannt, was durch den frühen Alterseintritt einiger Jugendlicher auch verständlich ist.



9 Jugendliche wurden im laufenden Jahr in die aktive Wehr übernommen
(siehe Diagramm 4).

Somit beträgt die Gesamtzahl der Jugendlichen die seit 1992 in die aktive Wehr übernommen wurden, 200 Jugendliche, dies sind 28 Mädchen und 172 Jungen.

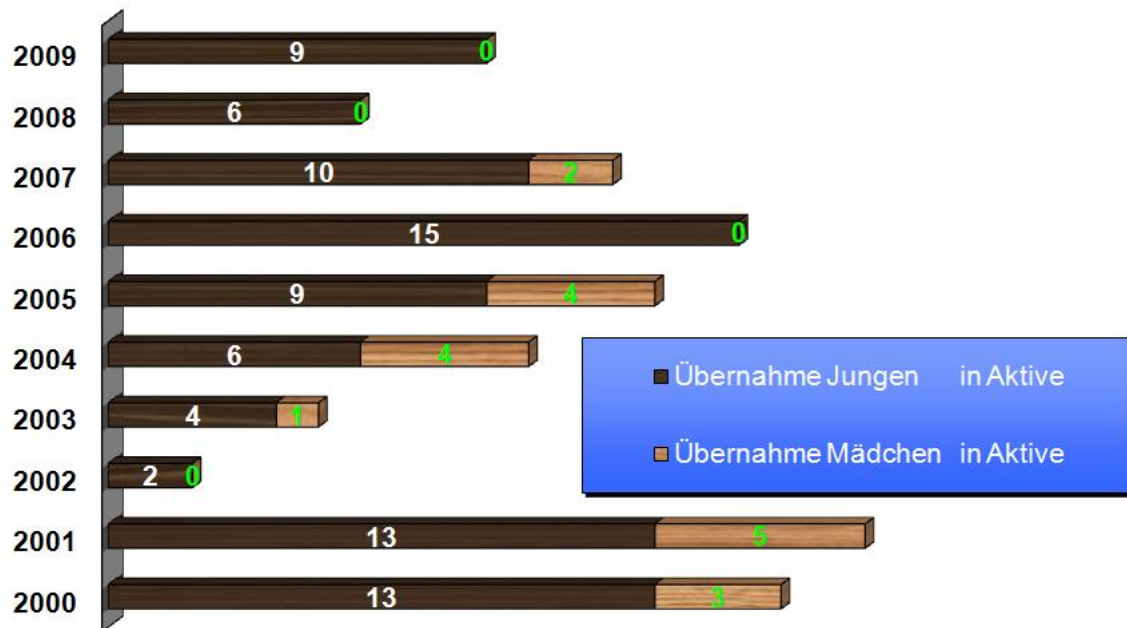


Diagramm 4: in aktive Wehr übernommene Jugendfeuerwehrleute 2000-2009

- Termine -

Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter hielt in diesem Jahr 5 Besprechungen auf Stadtebene ab. Es wurde ebenfalls an vier Besprechungen auf Kreisebene teilgenommen.

- Ausrüstung -

Die persönliche Ausrüstung der Jugendlichen wurde in diesem Jahr weiterhin dem Bedarf angepasst. Es wird unser Ziel bleiben, allen Jugendlichen auch ein Polo-Shirt mit dem einheitlichen Schriftzug zur Verfügung zu stellen. Die Anschaffung der Sitzschalen für unsere Kleinen konnte gegen Ende des Jahres noch realisiert werden. Sie stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

- Ausbildung -

In diesem Jahr wurden die folgenden Seminare auf Kreis- oder Landesebene besucht:

Alexander Neuenfels vom Löschzug Uthweiler besuchte im Herbst 2009 den Jugendgruppenleiterlehrgang im Haus Phönix. Dieser Lehrgang wurde wie jedes Jahr vom Kreis angeboten und von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung für den Erhalt der JuLeiCard. Auf Stadtebene wurde über das neue Jugendamt der Stadt Königswinter auch ein Jugendgruppenleiter-Lehrgang angeboten. Dort konnten die Jugendwarte Manuel Nagel und Sebastian Koch vom Löschzug Ittenbach, sowie Angelika Quadt von der Löschgruppe Eudenbach und Fabian Hege vom Löschzug Oelberg teilnehmen.

- Veranstaltungen -

Am 27.9.2009 fand unser Stadtjugendfeuerwehrtag statt. Diesmal wurde der Aktionstag vom Land NRW genutzt, wo wir mit allen Jugendgruppen zum Phantasialand nach Brühl gefahren sind. Mit 6 Feuerwehrfahrzeugen, 3 privaten Pkws und einem Reisebus, den wir zusätzlich buchen mussten, konnten alle 124 Teilnehmer von uns den Tag dort verbringen.



- 40 Jahre Stadt Königswinter –

In diesem Jahr wurde der 40. Geburtstag unserer Stadt Königswinter gefeiert. Bei diesen Feierlichkeiten wurde die Feuerwehr der Stadt Königswinter im Rahmen eines großen "Familienfestes" rund um das Haus Bachem am 23. Mai 2009 durch den Stand der Jugendfeuerwehr vertreten. Auf dem Marktplatz, vor dem Amtssitz des Bürgermeisters, stellten Mitglieder der Jugendgruppen Altstadt und Oelberg einige

Einsatzfahrzeuge und die Jugendarbeit der Feuerwehr vor. Zwischen der Motorradstaffel der Polizei und der Hüpfburg der DLRG waren es vor allem die Jugendfeuerwehrleute, die das Interesse der vorbeispazierenden Kinder erregten und die so die Zugehörigkeit der Feuerwehr zu unserer Stadt in den Blick rückten. Es ist bemerkenswert, dass zu solch einem Anlass die Feuerwehr als Ganzes, ausgerechnet von der Jugendfeuerwehr repräsentiert wurde, die ja oft als "Anhängsel" der Feuerwehr wahrgenommen wird.

- Leistungsnachweis -

Der Leistungsnachweis des Rhein-Sieg-Kreises wurde am 12.09.09 in St. Augustin-Meindorf durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter nahm selber mit den Jugendgruppen Uthweiler, Bockeroth, Ittenbach und Eudenbach mit Erfolg teil.

- Leistungsspange -

Die Leistungsspange fand dieses Jahr am 20.6.2009 in Heimerzheim statt. Dazu hatten sich die Jugendgruppen von Niederdollendorf, Altstadt, Eudenbach und Bockeroth angemeldet. Die Veranstaltung hat dieses Jahr leider etwas länger gedauert als erwartet. Es konnten aber alle Jugendlichen aus Königswinter mit dem Ergebnis „Bestanden“ zurückfahren.

- Sonstiges -

Auch dieses Jahr trafen sich einige Jugendwarte mit ihren Partnern wieder in Bonn auf dem Weihnachtsmarkt. Am 5.12.2009 gegen 16:00 Uhr hatten wir uns verabredet, um auf dem Bonner Markt die lokalen Spezialitäten zu probieren. Der letzte Linienbus nach Oberpleis war dann mit den Kameraden aus Ittenbach unser gemeinsames Rückreisemittel.

- Allgemeines -

Die ca. 900 Stunden für feuerwehrtechnische und allgemeine Übungsabende spiegeln einen Teil des Aufwandes wieder, welchen die Jugendwarte und ihre Stellvertreter neben ihrem Dienst in der aktiven Wehr aufbringen. Die Zeit für die Vorbereitungen, Besprechungen, Fortbildungsmaßnahmen und die Tage im Zeltlager sind diesen Stunden noch hinzuzufügen. Vielen Dank für diesen Einsatz.

Den Jugendwarten, ihren Stellvertretern, den Löschgruppen, der Wehrführung und allen anderen Personen, welche die Jugendarbeit unterstützten, möchte ich an dieser Stelle, wie in den vorherigen Jahren, recht herzlich danken und hoffe weiterhin auf eine solch gute Zusammenarbeit wie in 2009.

gez. Markus Strauch (Stadtjugendfeuerwehrwart)